

05/19



# BNA newsletter

## BMEL-Verbändegespräch, Wildbienen-Projekt, Invasive Arten

### BMEL-Verbändegespräch zum Greifvogelgutachten

Im [Newsletter 03/2018](#) hatten wir unseren Mitgliedern den damaligen Sachverhalt zur Überarbeitung der Mindestanforderungen an die Haltung von Greifvögeln und Eulen dargestellt. Der BNA hatte seinerzeit eine fundierte Stellungnahme zum ersten Gutachtenentwurf im BMEL eingereicht. Seitdem ist viel passiert und wir möchten Ihnen die aktuellen Informationen nicht vorenthalten: Die Autoren des Entwurfes zum Gutachten haben die im vergangenen Jahr übermittelten Stellungnahmen bewertet und teilweise in den zweiten Gutachtenentwurf eingearbeitet. Nach einer juristischen Prüfung im BMEL und einer Abstimmung mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) wurde den beteiligten Verbänden der nun überarbeitete zweite Entwurf des Gutachtens zugesandt und zu einem Verbändegespräch im BMEL geladen.

Formulierungen zu großzügigen Übergangsfristen für Umbauten sowie die Möglichkeit von tierärztlichen Stellungnahmen zu einer tiergerechten Haltung in das Gutachten aufgenommen worden. Grundsätzlich erachten wir diese Übergangsfristen und Ergänzungen als sehr sinnvoll, sehen aber in einigen Punkten weiteren Klärungsbedarf. In Vorbereitung auf das Verbändegespräch im BMEL hatten wir unsere Mitgliedsverbände sowie andere Tierhalter- und Tierärzteverbände zu einer weiteren Diskussionsrunde geladen, bei der in äußerst konstruktiver Weise die jeweiligen Ansichten und Anliegen ausgetauscht sowie viele Gemeinsamkeiten festgestellt wurden. Ziel ist es und muss es auch zukünftig sein, dass die Tierhalterverbände gemeinsam und auf der Basis von Erfahrungswerten agieren. Das Einbringen von Erfahrungswerten unserer Mitglieder ist daher so wichtig wie noch nie.

An dem Verbändegespräch im Ministerium nahmen nicht nur Tierschutz-, Tierhalter-, Tierärzteverbände und Vertreter

der Länder teil, sondern es waren auch die drei Autoren des Gutachtenentwurfes anwesend.

Die Veranstaltung wurde sachlich und zielorientiert durch das Referat für Tierschutz moderiert und die Autoren erklärten die Hintergründe für entsprechende Formulierungen im Gutachtenentwurf. Sowohl das Ministerium als auch die Autoren zeigten sich aufgeschlossen für fachlich fundierte Anmerkungen und Einwände seitens der Verbände. In dieser Gesprächsrunde konnten der BNA und andere Tierhalterverbände sowohl relevante Formulierungsvorschläge als auch fachliche Anmerkungen vortragen, deren Prüfung zugesagt wurde.

Wir fordern darüber hinaus, dass fachliche Begründungen für die angedachten Vergrößerungen der Volieren nachgereicht werden.

Es bleibt nun abzuwarten, welche der vorgetragenen Anmerkungen in die Überarbeitung des Gutachtenentwurfes einfließen und den Verbänden dann in einem dritten Gutachtenentwurf zirkuliert werden.



Am Verbändegespräch nahmen unter anderem Vertreter der Bundestierärztekammer (BTK), des Verbands der Zoologischen Gärten (VdZ), des Deutschen Falkenordens (DFO), der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) sowie des BNA teil (Foto: BNA)

Im zweiten Entwurf des Gutachtens wurden einige der Anmerkungen aufgenommen, die der BNA in Absprache mit seinen Mitgliedsverbänden eingereicht hatte. Die Einwände des BNA und anderer Tierhalterverbände bezüglich der teils überproportionalen Vergrößerung der Volieren sowie der pauschalen Erhöhung der Volierenhöhen von 2,0 auf 2,5 Meter wurden nicht berücksichtigt. Stattdessen sind

## Wildbienen-Projekt mit der Schulvivarium-AG der Gemeinschaftsschule Forst-Hambrücken

Die Schulvivarium-AG der Lußhardt-Gemeinschaftsschule wurde zu Beginn des Schuljahres 2018/19 wiederbelebt, um Schülerinnen und Schülern nicht nur die Faszination lebender Tiere und die damit einhergehende Verantwortung näher zu bringen, sondern um sie auch an die Arbeitsweise in den Naturwissenschaften heranzuführen. Der BNA unterstützt die Schulvivarium-AG und Herrn Marterer sehr gerne als Kooperations- und Ansprechpartner vor Ort.

Im Rahmen dieser Kooperation wurde die gemeinsame Idee geboren, Schülerinnen und Schüler auch für den Natur- und Artenschutz vor der eigenen Haustüre zu sensibilisieren und zu begeistern. Da seit dem Volksentscheid mit dem Thema „Rettet die Bienen“ in Bayern der Artenschutz für einige Zeit medial sehr präsent war, lag die Idee nahe, ein solches Projekt auch hier zu starten und in den nächsten Jahren weiter auszubauen.

Zu Beginn des Projektes hat der BNA für die Schülerinnen und Schüler eine Informationsveranstaltung zur Biologie der Wildbienen, ihrer Lebensweise, dem Nahrungsspektrum und der Entwicklung durchgeführt. Da leider viele im Handel erhältliche Nisthilfen nur teilweise für Wildbienen geeignet sind, wurde während der Veranstaltung besonders darauf eingegangen, was beim Bau einer Nisthilfe aus Sicht der Wildbienen zu beachten ist. Hierzu zählen beispielsweise unterschiedliche Durchmesser und Tiefen der Brutröhren oder glatte Wände, an denen die Tiere ihre empfindlichen Flügel nicht verletzen können. Im hervorragend ausgestatteten Werkraum der Gemeinschaftsschule wurde anschließend in mehreren AG-Stunden fleißig gebohrt, geschliffen und vor allem gefeilt, um den Tieren viele unterschiedlich große und „barrierefreie“ Bruthöhlen in den Insektenhäuschen anbieten zu können.

Kurz vor den Sommerferien wurden dann sowohl auf dem Schulgelände in Hambrücken wie auch im BNA-Schulungszentrum rund um die Wildblumenwiese mehrere Nisthilfen angebracht, deren Nutzung in den nächsten Jahren beobachtet werden kann. Da die beiden Standorte der aufgehängten Nisthilfen sehr unterschiedliche Bedingungen aufweisen, bietet sich für die Schule die Möglichkeit, im Rahmen weiterer Projekte einfache Besiedelungs- und Akzeptanzstudien durchzuführen, für die der BNA sehr gerne als Partner zur Verfügung steht, wie auch bei den anderen gemeinsamen Projekten, die noch mit der Schulvivarium-AG angedacht sind.



Das Wildbienen-Projekt in Bildern (v. l. n. r.):  
Bau der Nisthilfen im Werkraum der Schule, Anbringen eines Wildbienen-Hotels auf dem BNA-Gelände,  
Gruppenfoto mit BNA-Geschäftsführer Dr. Singheiser, Herrn Marterer und Mitgliedern der Schulvivarium-AG

## Nachtrag Invasive Arten

In unserem letzten Newsletter haben wir einige Arten genannt, die nun zur Liste der Invasiven Arten von unionsweiter Bedeutung hinzugekommen sind. Diese wurden inzwischen durch die Europäische Kommission ebenso bestätigt wie die Nichtaufnahme des Fuchskusus (*Trichosurus vulpecula*) und der Muschelblume (*Pistia stratiotes*). Somit hat sich unser Einsatz bezüglich dieser beiden Arten gelohnt. Folgende Arten sind der Liste nun hinzugefügt worden: Weidenblatt-Akazie (*Acacia saligna*), Hirtenmaina (*Acridotheres tristis*), Götterbaum (*Ailanthus altissima*), blaustängelige Besensegge (*Andropogon virginicus*), Neuseelandplattwurm (*Arthurdendyyus triangulatus*), Ballonrebe (*Cardiospermum grandiflorum*), Purpripampasgras (*Cortaderia jubata*), Staudengras (*Ehrharta calycina*), Falscher Wasserfreund (*Gymnocoronis spilanthoides*), Japanischer Hopfen (*Humulus scandens*), Gemeiner Sonnenbarsch (*Lepomis gibbosus*), Chinesischer Buschkee (*Lespedeza cuneata*), Japanischer Kletterfarn (*Lygodium japonicum*), Gestreifter Korallenwels (*Plotosus lineatus*), Mesquite (*Prosopis juliflora*), Kariba-Unkraut (*Salvinia molesta*) und Chinesischer Talgbaum (*Triadica sebifera*).

**Sie sind noch kein BNA-Mitglied und möchten unsere Arbeit unterstützen?**

[Hier](#) finden Sie die Mitgliedsanträge für Einzelmitglieder, Vereine und Verbände oder Zoofachmärkte.